



FELIX SCHLEICHER,
VALUE-EXPERTE BEI
VALUE ASSET ADVISORS

CS: Genug ist genug

„Bankaktien sind seit geraumer Zeit bei den Investoren nicht gerade populär. Vor allem europäische Institute haben dabei viel zu dieser Antipathie beigetragen durch Verwicklung in diverse Skandale oder durch Kapitalerhöhungen, nachdem zuvor noch fette Dividenden ausgeschüttet wurden. Aber irgendwann ist auch ein Punkt erreicht, an dem nüchterne Anleger nicht mehr wegsehen sollten. Die schweizerische Credit Suisse (CS) könnte ein solches Beispiel darstellen. Obwohl die CS selbst auf dem Höhepunkt der Finanzmarktkrise keine staatliche Unterstützung benötigte und auch weder beim Libor-Skandal noch bei der Manipulation der Wechselkurse mitmachte, fiel der Aktienkurs auf den tiefsten Stand seit 25 Jahren. Der neue CEO Thiam senkt bereits erfolgreich die Kosten und verstärkt den stabilen Bereich Vermögensverwaltung zulasten des risikobehafteten Investmentbanking. Auch die Eigenkapitalbasis wurde deutlich gestärkt. Wie zum Hohn notiert die CS-Aktie dennoch halb so hoch wie in der Finanzkrise von 2008/09, der Kurs-Buchwert von 0,5 liegt weit unter dem historischen Durchschnitt. Angesichts dieser Zahlen genügt womöglich schon ein Ausbleiben von weiteren schlechten Nachrichten zu einer massiven Kurserholung. Das sehen auch Großaktionäre wie der Staatsfonds von Katar oder Value-Investoren wie Harris und Dodge & Cox, die beherzt zukaufen.“

Felix Schleicher durfte im Rahmen seiner Tätigkeit André Kostolany noch über Jahre erleben und schöpft heute aus dem enormen Erfahrungsschatz des Altmeisters.

„Hinweis laut § 34b WpHG: Der Autor ist in den besprochenen Wertpapieren entweder investiert oder erwägt ein Engagement. Die in dem Artikel enthaltenen Angaben stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar.“